

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 14. 10. 1910

FELIX SALTEN

14. X. 10

Lieber,

5 ich möchte Ihnen, eh' Sie auf den Semmering fahren, rasch noch mitteilen, dass  
ich gestern Abends mit Berger sprach, und die Gelegenheit wahrnahm, ein Wort  
für die Sandrock zu sagen. Berger ist bereit, sie zu engagieren. Bedingungen: sie  
darf nicht gleich, darf überhaupt in diesem ersten Jahr keinen Vorschuß verlan-  
gen, weil dafür kein Geld zu haben ist und sie dem Direktor mit solchen Affairen  
10 Verlegenheiten bereiten würde. Dann: sie muß sich für den Anfang mit 8 bis  
10.000 Kronen Gage begnügen; muß auch wegen Rollen Geduld haben und darf  
dabei sicher sein, dass sie würdige Aufgaben erhält. Berger's Worte: »Ich werde  
die Sandrock nicht untergehen lassen!« Dass sie neben der Bleibtreu Platz haben  
wird, hält er für sicher. Vielleicht teilen Sie ihr das mit. Ich glaube, es und Ihr lie-  
ber sein als ein Varieté-Stück. Sie kann sich, wenn sie die Sache auf dieser Basis  
15 betreiben will, mit mir in Verbindung setzen. Berger ist am Sonntag zu Mittag  
bei mir. Es wäre gut, wenn ist bis dahin eine Zeile von der Sandrock hätte. Auf  
den Semmering kann ich leider nicht. Wir wünschen Frau Olga schöne Erholung  
und Ihnen Beiden gutes Wetter!

Herzlich von uns zu Ihnen

Ihr

20 Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 1166 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »267«

Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred von Berger, Hedwig Bleibtreu, Adele Sandrock, Olga Schnitzler

Orte: Semmering, Wien

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03552.html> (Stand 18. Januar 2024)